

Abgesichert Auskommen oder nicht mehr über die Runden kommen?

Auskommen mit dem Einkommen während der Erwerbsarbeitslosigkeit: Arbeitsuchende berichten.

Nadja Bergmann, Nicolas Pretterhofer und Claudia Sorger

Tagung der Arbeiterkammer Wien am 21. Oktober 2024

Auskommen mit dem Einkommen bei Erwerbsarbeitslosigkeit im wohlfahrtsstaatlichen Kontext

- Institutionelle Verortung: Tradiertes soziales Sicherungssystem mit einer starken Orientierung auf Statusgerechtigkeit und -erhalt, abgeleitet von der Position im Erwerbssystem
- Veränderung sozio-ökonomischer und politischer Rahmenbedingungen, etwa Zunahme „new social risks“: Prekarisierung und Atypisierung von Beschäftigung, „in-work-poverty“, Einkommensdivergenzen etc.
- „Institutionalisierter Dualismus“ kann für bestimmte Erwerbs- und Einkommenslagen im Falle der Erwerbsarbeitslosigkeit Ungleichheiten verfestigen und Armutsrisiken erhöhen
- Gleichzeitig geraten bestehende Errungenschaften unter Druck und wird eine höhere Individualisierung sozialer Risiken und Druck auf den/die Einzelne gefordert

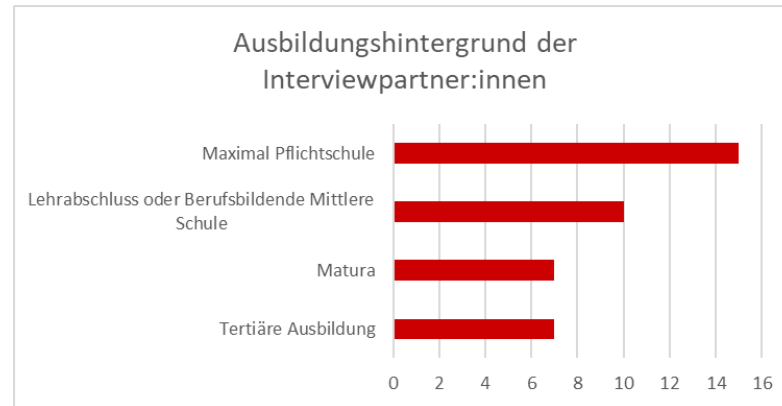


Ziel der Studie

Lebensweltliche Einblicke in die Betroffenheit von Erwerbsarbeitslosigkeit
und deren (finanzielle) Auswirkungen

Qualitatives Forschungsdesign

- Durchführung von 40 leitfadengestützten qualitativen Interviews mit von Erwerbsarbeitslosigkeit betroffenen in Wien lebenden Personen – Fokus auf vielfältige Interviewpartner:innen



- Vielfältige Zugänge zu den Interviewpartner:innen über Interviews direkt in AMS-Geschäftsstellen, bei arbeitsmarktpolitischen Projekten sowie mittels Aufrufe über Vereine und Organisationen
- Inhaltsanalytische Auswertung des Datenmaterials und Bildung von „Auskommenstypen“

Typologie zwischen „abgesichert Auskommen“ und „nicht mehr über die Runden kommen“

**Typ 1: Abgesichert
Auskommen
(7 Interviewte)**

**Typ 2: Auskommen mit
Einschränkungen
(7 Interviewte)**

**Typ 3: Gerade noch über
die Runden kommen
(16 Interviewte)**

**Typ 4: Nicht mehr über die
Runden kommen
(5 Interviewte)**

Typ 1: „Abgesichert Auskommen“

Typ 1: Abgesichert Auskommen (7 Interviewte)

- Fixkosten: kein Problem
- Nahrungsmittel: keine Einschränkungen
- Gesundheit & Freizeitgestaltung: höchstens geringe Einschränkungen
- Unterstützung durch Partner:in, relativ hohes Arbeitslosengeld

Typ 1: „Abgesichert Auskommen“

**Typ 1: Abgesichert
Auskommen
(7 Interviewte)**

„Nein ich spare nicht, weil meine Frau ist Physiotherapeutin von Beruf, kann gut verdienen.“ (IP_16)

„Dadurch, dass mein Partner recht gut verdient, ist das kein Thema. (...) Wenn das denn nicht so wäre. Klar, Restaurantbesuche und diese ganzen privaten Ausgaben, die nicht notwendig sind, da würde man sich schon einschränken, bei den Lebensmitteln jetzt nicht so. Weil es mir auch wichtig ist, dass man gut isst und ich koche auch selber und dass da die Lebensmittel dazu passen. Aber in der aktuellen Situation nicht notwendig“. (IP_28)

Typ 2: „Auskommen mit Einschränkungen“

Typ 2: Auskommen mit Einschränkungen (7 Interviewte)

- Fixkosten: kein Problem
- Nahrungsmittel, Gesundheit & Freizeitgestaltung: Einschränkungen notwendig, keine Reduktion aufs Minimum
- Unterstützung durch soziales Umfeld (meist Eltern)

Typ 2: „Auskommen mit Einschränkungen“

Typ 2: Auskommen mit Einschränkungen (7 Interviewte)

„Naja, hauptsächlich Freizeitaktivitäten und ja, vielleicht nicht öfters Freunde treffen - ja, aber nicht so oft wie früher. Weil wenn man mit Freunden rausgeht, geht man meistens auch Essen zum Beispiel deswegen. Das kostet natürlich auch Geld oder halt nicht so oft in den Prater gehen und nicht so oft ins Museum und sowas“. (IP_21)

Typ 3: „Gerade noch über die Runden kommen“

- Fixkosten: gerade bezahlbar
- Nahrungsmittel: maximale Kostenreduktion
- (So gut wie) kein Budget für Gesundheit & Freizeitgestaltung
- Häufig gesundheitliche Einschränkungen und / oder Betreuungspflichten, kaum Unterstützung durch das soziale Umfeld

Typ 3: Gerade noch
über die Runden
kommen
(16 Interviewte)

Typ 3: „Gerade noch über die Runden kommen“

“Wenn ich meine Fixkosten rechne (...), wenn ich das aber zusammenrechne, was ich aber kriege, würden mir nicht einmal 400 Euro im Monat zum Leben bleiben. (...) Man wird dann schon sehr kostengünstig einkaufen, schaut wo dort oder da ein Angebot ist. Ich muss auch dazu sagen, ich fahre ab und zu in einen Sozialmarkt.“ (IP_39)

“Wenn wir haben Zeit, gehen in Park spazieren.“ (IP_22)

**Typ 3: Gerade noch
über die Runden
kommen
(16 Interviewte)**

Typ 4: „Nicht mehr über die Runden kommen“

- Fixkosten & Nahrungsmittel: Verschuldung oder Verzicht
- (So gut wie) kein Budget für Gesundheit & Freizeitgestaltung
- Häufig gesundheitliche Einschränkungen und / oder Betreuungspflichten, kaum Unterstützung durch das soziale Umfeld

**Typ 4: Nicht mehr über
die Runden kommen
(5 Interviewte)**

Typ 4: „Nicht mehr über die Runden kommen“

„Warmwasser habe ich jetzt schon seit zwei Jahren nicht mehr. Aber wie gesagt, ich kann mir Wasser auf den Herd stellen und dann ins Handwaschbecken leeren und dann kurz drüber waschen, das geht ja.“ (IP_33)

„Lebensmitteln? Ich kaufe mir am Anfang des Monats pasteurisierte Tomaten, Reis und Teigwaren, damit ich das ganze Monat was zum Essen hab, was unter einen Euro kostet, weil ich mir das sonst nicht leisten könnte.“ (IP_31)

„Also die letzten Monate musste ich mir aussuchen, zahl ich die Miete oder kaufe ich Essen für meine Kinder?“ (IP_4)

**Typ 4: Nicht mehr über
die Runden kommen
(5 Interviewte)**

Bedingungen der Erwerbstätigkeit und Arbeitssuche als Kontextfaktoren – Beispiele für „Typ 1“ und „Typ 2“

Typ 1: „Abgesichert Auskommen“

Geschlecht	Alter	Bildungsabschluss	Berufliche Tätigkeit	Dauer der Arbeitslosigkeit	Betreuungspflichten	Gesundheitliche Probleme
weiblich	unter 40 Jahre	Uni/FH	Werbeagentur	seit 8 Monaten	keine	nein
männlich	58 Jahre	Matura	Öffentlicher Dienst	seit 2 Monaten	keine	ja

Typ 2: „Auskommen mit Einschränkungen“

Geschlecht	Alter	Bildungsabschluss	Berufliche Tätigkeit	Dauer der Arbeitslosigkeit	Betreuungspflichten	Gesundheitliche Probleme
weiblich	21 Jahre alt	Lehre/BMS	Callcenter, Fachassistenz Zahnarzt	seit zwei Monaten	keine	-
männlich	62 Jahre	Lehre/BMS	Tischler	ca. 8 Monate	Angehörige	ja

Bedingungen der Erwerbstätigkeit und Arbeitssuche als Kontextfaktoren – Beispiele für „Typ 3“ und „Typ 4“

Typ 3: „Gerade noch über die Runden kommen“

Geschlecht	Alter	Bildungsabschluss	Berufliche Tätigkeit	Dauer der Arbeitslosigkeit	Betreuungspflichten	Gesundheitliche Probleme
männlich	50 Jahre	Pflichtschule	Möbelträger, Lagerarbeiter, Straßenreinigung	über 7 Jahre	keine	ja
männlich	44 Jahre	Keine	Hilfstätigkeiten in Gastronomie, Baustelle	seit 4 Monaten	2 Kinder	ja
weiblich	43 Jahre	Matura	Museumsaufsicht, Gesundheits- und Krankenpflege	-	keine	ja
weiblich	54 Jahre	Pflichtschule	Gastronomie, Reinigung	seit 1 Jahr	2 Kinder	ja

Typ 4: „Nicht mehr über die Runden kommen“

Geschlecht	Alter	Bildungsabschluss	Berufliche Tätigkeit	Dauer der Arbeitslosigkeit	Betreuungspflichten	Gesundheitliche Probleme
männlich	49 Jahre	Uni/FH	Künstlerisch-kreativer Bereich	6 bis 12 Monate	2 Kinder	nein
weiblich	27 Jahre	Lehre/BMS	Callcenter, Gastronomie	kürzer als 6 Monate	keine	ja

Bedingungen der Erwerbstätigkeit und Arbeitssuche als Kontextfaktoren

Bedingungen der vorhergehenden Erwerbstätigkeit(en) stehen in engem Zusammenhang, ob ein Auskommen mit dem Einkommen möglich ist:



- Lukrierte Stundenlöhne, (nicht ausbezahlte) Überstunden oder Teilzeitanstellung trotz defacto Vollzeitarbeit,
- gesundheitlich sowie psychisch belastende Faktoren und Auswirkung auf die weitere Beschäftigungsfähigkeit oder -möglichkeit,
- Arbeitsbedingungen sowie Wunsch nach Umqualifizierung oder Verbleib im Berufsfeld,
- Berufsaussichten in der Branche,
- Vereinbarkeitsbedingungen für jene mit Betreuungspflichten und/oder
- erlebte Zugangsbarrieren aufgrund des Alters, gesundheitlichen Einschränkungen, Behinderungen und/oder einem Migrationshintergrund.

Exkurs: Zuverdienst während der Erwerbsarbeitslosigkeit

- Möglichkeit des Zuverdienstes bis zur Geringfügigkeitsgrenze; wird von rund 10% genutzt.

- In den Interviews :



- Großteils sporadische Tätigkeiten wie Reinigungstätigkeiten, Privatstunden in einer Sportart oder Sprache, Übersetzungstätigkeiten oder den Kauf- und Verkauf von Kleidung auf Plattformen wie „willhaben“,
 - 3 Personen: geringfügige Jobs in der Gastronomie, als „Tagelöhner“ bei der Straßenreinigung sowie im Einzelhandel, allerdings nicht fix, sondern bei Bedarf,
 - zwei Personen aus dem künstlerisch-kreativen Bereich verkaufen ihre Produkte bzw. tauschen sie ein.
- Zusätzliche Geldquellen sichern den Kauf notwendiger Lebensmittel bzw. die Deckung von Fixkosten und kompensieren sehr niedrige Einkommenslagen.

Auswirkungen auf die Gesundheit



- Existenzängste und Geldsorgen führen zu negativen Auswirkungen auf Wohlbefinden, z.B. Schlafstörungen

„Was ich gerade am Anfang bemerkt habe, ich kann irrsinnig schlecht schlafen. Das ist halt einfach trotzdem diese Existenzangst, die man irgendwo hat.“ (IP_1)

„Die Psyche selbst spielt verrückt, weil du dich immer im Kreislauf befindest, wo du denkst, warum habe ich das verdient? Warum passiert es gerade mir? (IP_40)

- Wegfall der Strukturierung des Alltags und der Sozialkontakt

„Man wird depressiv. Psychische Probleme kriegt man, weil man will was schaffen. Wenn man daheimsitzt, kommt man sich vor wie nichts.“ (IP_31)

- Auswirkungen aussichtsloser Bewerbungen im Rahmen der Arbeitssuche

„Ich bin auch arbeitswillig, aber ich habe oft den Eindruck, bei den mehr als 70, Bewerbungen, eigenen Bewerbungen, was ich geschickt habe, dazu kommen noch die 20 oder etwas mehr vom AMS dauernd nur Absagen und nur komische Rückmeldungen zu bekommen.“ (IP_29)

Auswirkungen auf das soziale Umfeld

Auswirkungen auf Kinder:

- Einkaufsverhalten, Konfliktsituationen, notwendige Anschaffungen werden zu Luxus z.B. optische Brille
- Kosten für Ausbildung z.B. Berufskleidung werden zur Herausforderung
- Ältere Kinder tragen zum Haushaltseinkommen bei



Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freund:innen und Verwandten:

- Einschränkungen im Ausgeh- und Urlaubsverhalten hat Einfluss auf Beziehungen

„Das ist der finanzielle Aspekt, meistens der Grund, warum man dann sagt: Ich kann nicht mitgehen, Ich gehe nur mit, wenn es zum Beispiel nichts kostet“ (IP_32)

- Statusverlust → Verlust von Freundschaften

"Wenn alle von ihrem Job erzählen und den vielen Stress den sie haben und auf welchen Events sie sind. Und ich habe nichts zu erzählen. Und wenn mich wer fragt wie lange ich schon suche, schauen sie mich schon fast mitleidig an.“ (IP_17)

Selbst- und Fremdwahrnehmung

„Man kommt sich vor wie ein Schmarotzer. Und das will man nicht. Das ist etwas, was eigentlich das Leben zerstört, leider.“ (IP_31)



- Exklusion in vielen Lebensbereichen → zunehmende Selbstzweifel und Stigmatisierungen
- Viele Aussagen zur negativen Auswirkung der Arbeitslosigkeit auf das Selbstwertgefühl, → sich selbst „asozial“ fühlen oder das Gefühl haben, gegenüber anderen keine guten Eindruck zu machen
- Präsenz des finanziellen Gefälles in Freundschaften schränkt Aktivitätsradius ein & hat negative Auswirkung auf Selbstbewusstsein

Hauptsache Arbeit?

„Ich will nicht zu Hause bleiben.“ (IP_36)



- Keinen Arbeitsplatz zu haben, wird nach einigen Monaten nicht mehr als angenehme Abwechslung zum Arbeitsalltag wahrgenommen, sondern als Belastung.

„Das ist gut, aber zu viel freie Zeit wieder nicht. Ein paar Tage oder Wochen vielleicht, aber dann..., nichts zu tun zu haben, fühlt sich auch nicht gut an.“ (IP_14)



- Psychische Belastung durch fehlenden Tagesablauf und mangelnde Routine

„Es fehlt einem die Motivation, wenn man keinen Tagesablauf bzw. keine Routine hat. Man ‚verdient‘ sich z.B. das Wochenende nicht, wird immer fauler und bekommt Stimmungsschwankungen. Man hat nichts zu tun.“ (IP_12)

- Neben der finanziellen Notwendigkeit wird auch das Arbeitsethos als „fleißiger Mensch“ betont.

„Ich bin fleißig. Wirklich fleißiger Mensch, bin ich, wirklich. Ich mag nicht zu Hause bleiben. Ich will erst wirklich ganz gesund, mein Körper ist alles in Ordnung.“ (IP_35)

Auskommen mit dem Einkommen während der Erwerbsarbeitslosigkeit?

- „Auskommenstypen“: finanzielle Situation der Erwerbsarbeitslosen sehr unterschiedlich je nach **KONTEXT**
 -  Vorhandensein eines (finanziell) unterstützenden sozialen Umfeldes, positive vorangegangene Erwerbssituation, (relativ) hohes Arbeitslosengeld, Rückgriff auf Ersparnisse möglich
 -  Betreuungspflichten, längere Dauer der Arbeitslosigkeit, prekäre Erwerbssituation vorher, gesundheitliche Einschränkungen
- **Tradierte soziale Sicherungssysteme wirken angesichts veränderter sozioökonomischer Rahmenbedingungen und sich pluralisierender Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen nicht ausreichend gegen Armuts- und Ausgrenzungsrisiken.**

Informationen zum Projekt und Kontakte

Bergmann, Nadja, Pretterhofer, Nicolas, Sorger, Claudia (2024): Abgesichert Auskommen oder nicht mehr über die Runden kommen? Auskommen mit dem Einkommen während der Erwerbsarbeitslosigkeit: Erwerbsarbeitslose berichten. Wien.

Auftraggeberin: Arbeiterkammer Wien

<https://www.lrsocialresearch.at/auskommen-mit-dem-einkommen-waehrend-der-arbeitslosigkeit/>

L&R Sozialforschung

Liniengasse 2A/1

A-1060 Wien

Tel.: +43(1)595-40-40-0

E-Mail: office@lrsocialresearch.at

Nadja Bergmann

bergmann@lrsocialresearch.at

Nikolas Pretterhofer

pretterhofer@lrsocialresearch.at

Claudia Sorger

sorger@lrsocialresearch.at

An aerial photograph of a public square, likely the Piazza del Campo in Siena, Italy. The square is paved with light-colored stone tiles. A network of thin, dark lines is drawn across the square, connecting various points where people are walking or standing. The lines form a complex, interconnected web, symbolizing social connections or a network. In the center of the image, there is a large, white, speech bubble-like shape with a black outline. Inside this shape, the text "Danke fürs Zuhören!" is written in a bold, black, sans-serif font. The background of the entire image is a solid, dark red color.

Danke fürs Zuhören!